

Pressemitteilung vom 22.01.2021

Pflegerat sagt „Nein“ zur Impfpflicht und fordert bessere Information und besseren Zugang zu Impfungen

„Beruflich Pflegende benötigen keine Impfpflicht gegen das Corona-Virus. Es gibt eine hohe Akzeptanz beruflich Pflegender zur Impfung.“ macht der **Vorsitzende des Sächsischen Pflegerates, Michael Junge**, angesichts der aktuellen Diskussion um die Einführung einer Impfpflicht in der Profession Pflege deutlich. Er fügt hinzu: „Was wir brauchen, sind mehr Impfdosen für die sächsischen Pflegekräfte und eine gute Aufklärungs- und Informationskampagne.“

Belastbare Zahlen zu Impfverweigerung in den Pflege- und Gesundheitsberufen gibt es nicht. Aktuelle Berichte von PflegedirektorInnen sächsischer Kliniken und VertreterInnen der Altenpflege lassen auf eine hohe Impfbereitschaft bei beruflich Pflegenden in Sachsen schließen. Die aktuelle Debatte ist aus Sicht des Pflegerats ein Ablenkungsmanöver, da die Ungeduld bezüglich der Umsetzung und Organisation der Impfungen in der Bevölkerung wächst.

Aktuell warten viele Pflegende auf die Möglichkeit der Impfung und können sich aufgrund ausbleibender Impfstofflieferung nicht impfen lassen. Der Zugang zu Impfungen für das Pflegepersonal muss so einfach wie möglich gemacht werden. Die Möglichkeit Impfungen vor Ort in Pflegeheimen und in Krankenhäusern durchzuführen ist richtig und wird von uns begrüßt. Dieses Vorgehen sollte aber auch die ambulanten Pflegedienste ohne Anbindung an stationäre Einrichtungen einbeziehen.

Für Mitarbeiter dieser Einrichtungen fordern wir, dass der Zugang vereinfacht wird und Termine mit den mobilen Impfteams oder Sammeltermine in den Impfzentren ermöglicht werden.

Dort wo ausreichende und gut aufbereitete Informationen für Pflegende bereitstehen und die Impfung durch Führungskräfte unterstützt wird, nehmen wir eine hohe Impfbereitschaft wahr. Wichtig für den Erfolg der Impfkampagne ist eine gezielte und verständlich aufbereitete Information für Pflegende. Die Zusammenarbeit von Hausärzten und Pflegediensten sowie stationären Einrichtungen hat sich hierbei als

Der Pflegerat Sachsen vertritt die beruflich Pflegenden im Freistaat Sachsen.

Im Pflegerat Sachsen sind alle wesentlichen Berufsverbände der Pflege aus Sachsen zusammengeschlossen und treten geschlossen gegenüber Politik, Kostenträgern und Selbstverwaltung auf.

Mitgliedsverbände:

Berufsverband Heil- und Pflegeberufe e. V.

Bundesfachvereinigung Leitender Krankenpflegepersonen der Psychiatrie e. V.

Bundesverband Pflegemanagement e. V.

Deutscher Berufsverband für Pflegeberufe

Deutscher Pflegeverband

Deutsche Gesellschaft für Fachkrankenpflege und Funktionsdienste e. V.

Katholischer Pflegeverband e. V.

Vereinigung der Hygiene-Fachkräfte der Bundesrepublik Deutschland e. V.

Verband der Pflegedirektorinnen und Pflegedirektoren der Universitätskliniken und Medizinischen Hochschulen Deutschlands e. V.

Postanschrift:

Michael Junge, Pflegedirektor
Diakonissenkrankenhaus Dresden
Holzhofgasse 29, 01099 Dresden

Tel: 0351 810-1304
Fax: 0351 810-0
michael.junge@pflegerat-sachsen.de

hilfreich in der Aufklärung und Information erwiesen. Hierbei besteht insbesondere in der Ansprache der Profession Pflege Nachbesserungsbedarf. Auf diesen haben die Berufsverbände und Einrichtungen mittlerweile mit eigenen Kampagnen reagiert.

Aus Sicht des Pflegerats muss, bevor eine Impfpflicht für die Profession Pflege erwogen wird, die tatsächliche Impfbereitschaft objektiv und eindeutig geklärt werden. Eine Impfpflicht nur für eine Gruppe im Gesundheitswesen, könnte darüber hinaus zu negative Effekten bei dem bereits völlig erschöpften Pflegepersonal führen. [...]

Die Profession Pflege hat in den vergangenen Monaten unter hohem Einsatz gezeigt, dass sie professionell und kompetent in einer pandemischen Situation agiert und dadurch die Versorgung der Bevölkerung sichergestellt hat. Die längst überfällige und ausbleibende Anerkennung dafür jetzt durch eine Verunglimpfung der gesamten Berufsgruppe zu ersetzen, zeigt welch geringes Verständnis von der Leistung professionell Pflegenden weiterhin besteht.